



Jahresbericht des Präsidenten 2007

Allgemeines

Zum Fahrplanwechsel vom 9. Dezember konnten in unserem Sektionsgebiet doch wieder einige Fahrplanausbauten realisiert werden. Im Thurgau entstand ein optimales Nachtnetz, im Kanton St Gallen gab es einige Verbesserungen im Regionalverkehr und im Kanton Graubünden fällt die Abschaffung des Zwischensaisonfahrplans im Prättigau auf. Zu erwähnen ist auch der Ausbau des Taktangebotes von Disentis nach Andermatt. Bescheiden sind die Änderungen in den Kantonen Glarus und den beiden Appenzell ausgefallen. Mit der Eröffnung des Lötschberg Basistunnels rückt die Ostschweiz näher an das Oberwallis.

Der Kanton Graubünden hat das Projekt Porta Alpina vor allem aus Rentabilitäts- und Kostengründen sistiert. Pro Bahn Sektion Ostschweiz hat nun offenbar mit ihrer Meinung Recht bekommen.

Der Präsident verfasst für jedes „Info Forum“ einige Artikel, vor allem aus der Ostschweiz und über unsere Sektion. Seitens der Kantone und Transportunternehmen sind positive Reaktionen auf dessen Berichterstattung zu vermerken.

Versammlungen, Sitzungen

Die meiste Arbeit erledigten wir in diesem Jahr mit Projektarbeiten. Der Vorstand informierte und orientierte sich gegenseitig ständig telefonisch oder per E-Mail und setzte interne Arbeitsgruppen ein. So konnten wir uns auf drei Vorstandssitzungen beschränken. Michele Streuli nahm als Vertreter unserer Sektion an den vier Planungskonferenzen des Dachverbandes teil. An der Delegiertenversammlung vom 21. April nahmen Jürg Ehrbar, Urs Stöckli und Michele Streuli teil. Unser Antrag den Zweckartikel in den Statuten des Zentralverbandes anzupassen wurde abgelehnt.

Am 12. Mai fand die Mitgliederversammlung in Samedan statt. Nebst dem statutarischen Teil waren wir zu Besuch beim Club 1889 im Depot Samedan der Rhätischen Bahn. Anwesend waren 18 Personen, darunter 15. Stimmberechtigte. Alle Geschäfte wurden im Sinne des Vorstandes verabschiedet.

Pressekonferenzen, Events

Insgesamt haben wir an 12 Pressekonferenzen im Zusammenhang mit dem öffentlichen Verkehr (Projektvorstellungen, Bahnhofeinweihungen, Zugstufen, Informationen zu Infrastruktur und Rollmaterial) teilgenommen. Der Präsident war froh, dass er auch weitere Vorstandsmitglieder delegieren konnte. Primär geht es darum, dass unsere Sektion präsent ist.

Besonders zu erwähnen ist das Güterverkehrspodium in der NTB Buchs vom 8. Mai, delegiert waren Peter Huber und Prof. Max Ehrbar) und die Standaktion Euregio Bodensee vom 1. Mai in Schaffhausen. Pro Bahn hatte Michele Streuli vertreten.

Am 18. August durfte der Präsident als (VIP) an den Feierlichkeiten zum 100 jährigen Jubiläum der Braunwaldbahn teilnehmen und am 15. Juni war der Präsident zur Generalversammlung der SOB eingeladen.

Projektarbeiten, Vernehmlassungen, Interventionen

Am 11. April hat die Projektgruppe unter Michele Streuli die Vernehmlassung zur Ergänzung des Richtplanes des Kantons St. Gallen eingereicht.

Die Projektgruppe Fahrplan ebenfalls unter der Leitung von Michele Streuli hat unsere Fahrplanbegehren rechtzeitig im Rahmen des Vernehmlassungsverfahrens bei den Kantonen eingereicht. Mit einigen Begehren hatten wir Erfolg, mit anderen weniger. Geärgert hat uns, dass der Kanton St. Gallen die Taktlücke am Walensee nicht geschlossen hat, obschon die Schliessung im Fahrplanentwurf publiziert wurde. Nicht berücksichtigt wurde auch unsere Forderung die Leerfahrten des Glarner Sprinters an Wochenenden kommerziell zu nutzen.

Am 2. Oktober nahm der Präsident an einer Besprechung (runder Tisch) mit der Bau- und Umweltdirektion des Kantons Glarus teil. Behandelt worden sind Fragen zum Richtplan, Mobilitätskonzept und eines Fahrplankonzeptes, welcher ein Privatmann eingereicht hatte mit der Forderung nach einem 20 Minuten Takt im Glarnerland. Bei weniger als 40 000 Einwohner im Kanton, eine nicht finanzierbare Forderung,

Ende November hat das Volkswirtschaftsdepartement St. Gallen das Angebotskonzept für die S-Bahn 2013 veröffentlicht. Nebst einer Angebotsverdichtung in der Grossagglomeration St. Gallen und dem Halbstundentakt zwischen den Knotenbahnhöfen, können einige Gebiete kaum profitieren und müssen teilweise sogar einen Angebotsabbau in Kauf nehmen. Die Projektgruppe unter Michele Streuli wird im kommenden Jahr sich intensiv mit diesem Projekt befassen und unsere Änderungsbegehren dem Kanton St. Gallen einreichen. In diesem Zusammenhang hat Pro Bahn auch eine Petition des Stationshalters von Schänis unterstützt, da das Linthgebiet von der neuen S-Bahn kaum profitieren kann. Binnen einer Woche waren über dreihundert Unterschriften beieinander.

Die Planungen der 4. Teilergänzung der Zürcher S-Bahn werden uns nur am Rand betreffen (March, Glarus, Teile von Thurgau und St. Gallen) und da ist die Zusammenarbeit mit der Sektion Zürich unerlässlich. Das Projekt wurde Ende November vorgestellt.

Am 1. Januar wurde die Tarifzone 39 (Lokalzone Buchs) im Tarifverbund Ostschweiz aufgehoben. Da haben sich unsere Interventionen gelohnt, denn dieser wurde mit dem Fahrplanwechsel vom 9. Dezember wieder eingeführt.

Eine weitere Intervention betraf die Anschlussbrüche von der S2 mit dem Glarnerbus in Bilten und die gefährlichen Zustände (defekte Schachtgitter) bei der Haltestelle Niederurnen Ochsenplatz.

Obschon die Gartenbauausstellung (IGA 2017) gestorben ist, gehen die Arbeiten der Projektgruppe Euregio Bodensee mit dem Ziel einer internationalen Bodensee S – Bahn weiter. Auch da wirkt Pro Bahn Sektion Ostschweiz mit.

Dem Initiativkomitee der Städteinitiative (St. Gallen) ist Pro Bahn Sektion Ostschweiz nicht beigetreten und konnte auch keinen Unterstützungsbeitrag aus der Sektionskasse leisten. Die Anliegen für den ÖV in der Initiative werden wir jedoch ideell unterstützen.

Schlussbemerkungen

In diesem Jahr vermochten die 8 Neueintritte die 15 Austritte (wegen Nichtbezahlen des Mitgliederbeitrages trotz mehrfacher Mahnungen) leider nicht zu kompensieren. Damit sank der Mitgliederbestand um 7 Personen auf mit 184 Mitgliedern unverändert. Wir bitten alle unsere Mitglieder, den Vorstand bei der Werbung von neuen Mitgliedern aktiv zu unterstützen. Es bleibt mir nur noch, allen Vorstandskollegen, den Revisoren und den weiteren Mitarbeitern für den ehrenamtlichen Einsatz in der Sektion, in den Ressorts von Pro Bahn Schweiz und die gute kollegiale Zusammenarbeit zu danken.

Danken möchte ich allen Mitgliedern für die Treue und Unterstützung von Pro Bahn Schweiz.

Hans Schärer, Präsident

Niederurnen, 31 Dezember 2007